



# MASTERPLAN KLIMASCHUTZ 2040 BERGKAMEN

► Kurzfassung

## PROJEKTPARTNER

Dieses Projekt wurde unter Zusammenarbeit der Stadt Bergkamen und der energielenker projects GmbH durchgeführt.

### **Auftraggeber**

Stadt Bergkamen  
Dezernat IV – Stabsstelle  
Klimaschutz und Mobilität  
Rathausplatz 1  
59192 Bergkamen  
Ansprechpartner: Norman Raupach

### **Auftragnehmer**

energielenker projects GmbH  
  
Hüttruper Heide 90  
48268 Greven  
Ansprechpartner: Markus Madloch

Juni 2024



## WARUM BRAUCHT BERGKAMEN DEN MASTERPLAN KLIMASCHUTZ 2040?

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Klimawandel betrifft uns alle. Extreme Wetterereignisse, steigende Meeresspiegel und veränderte Umweltbedingungen können ganze Gemeinden und Regionen sowie deren Bevölkerung stark beeinträchtigen.

Unser Klima steht an einem kritischen Wendepunkt. Die negativen Auswirkungen des menschlichen Handelns auf die Umwelt sind deutlich sichtbar und erfordern dringendes Handeln. Wir sind Zeugen von immer häufigeren Extremwetterereignissen, dem Rückgang der Artenvielfalt und dem Verlust wertvoller

Ökosysteme. Diese Herausforderungen betreffen nicht nur uns, sondern auch kommende Generationen, die in einem lebenswerten Bergkamen ein Zuhause haben möchten. Deshalb müssen wir jetzt handeln, um einen nachhaltigen und verantwortungsbewussten Umgang mit unserer Umwelt sicherzustellen.

Auch die Stadt Bergkamen ist von den Klimaveränderungen betroffen. In einer Zeit, in der der Klimawandel eine der größten Herausforderungen unserer Generation darstellt, ist es daher von entscheidender Bedeutung, dass wir eine Strategie entwickeln, um eine nachhaltige und lebenswerte Zukunft zu gestalten.





## WIE KANN AUF DEN KLIMAWANDEL REAGIERT WERDEN?

Um dem Klimawandel entgegenzuwirken, braucht es eine koordinierte Anstrengung auf globaler, nationaler und lokaler Ebene. Die Stadt Bergkamen ist sich dieser Aufgabe bewusst und hat sich das ambitionierte Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2040 die Treibhausgasneutralität zu erreichen –



### Was bedeutet Treibhausgasneutralität?

Treibhausgasneutralität bedeutet, dass nur so viele Emissionen verursacht werden, wie sie durch Kompensationsmaßnahmen an anderer Stelle ausgeglichen werden können, sodass ein Zustand von Netto-Null-Emissionen entsteht. Die nicht-vermeidbaren Emissionen werden durch Negativemissionen wie Aufforstung, CO<sub>2</sub>-Abscheidung- und Einlagerung sowie anderer Ausgleichsmaßnahmen kompensiert.

5 Jahre vor der nationalen Zielsetzung der Bundesregierung. Der entwickelte Masterplan Klimaschutz 2040 dient dabei als

strukturierter Fahrplan und Wegweiser, um das Klimaschutzziel mit konkreten Maßnahmen zu erreichen. Dabei werden vor allem die Bereiche Energie, Mobilität und Gebäude in den Fokus genommen.

Klimaschutz bezeichnet dabei alle Aktivitäten, die den menschlichen Einfluss auf das Klima reduzieren und damit weitere klimatische Veränderungen abwenden. In erster Linie soll dazu der Verbrauch von fossilen Energieträgern bzw. der Ausstoß von Treibhausgasen bis 2040 auf Netto-Null in Bergkamen gesenkt werden.

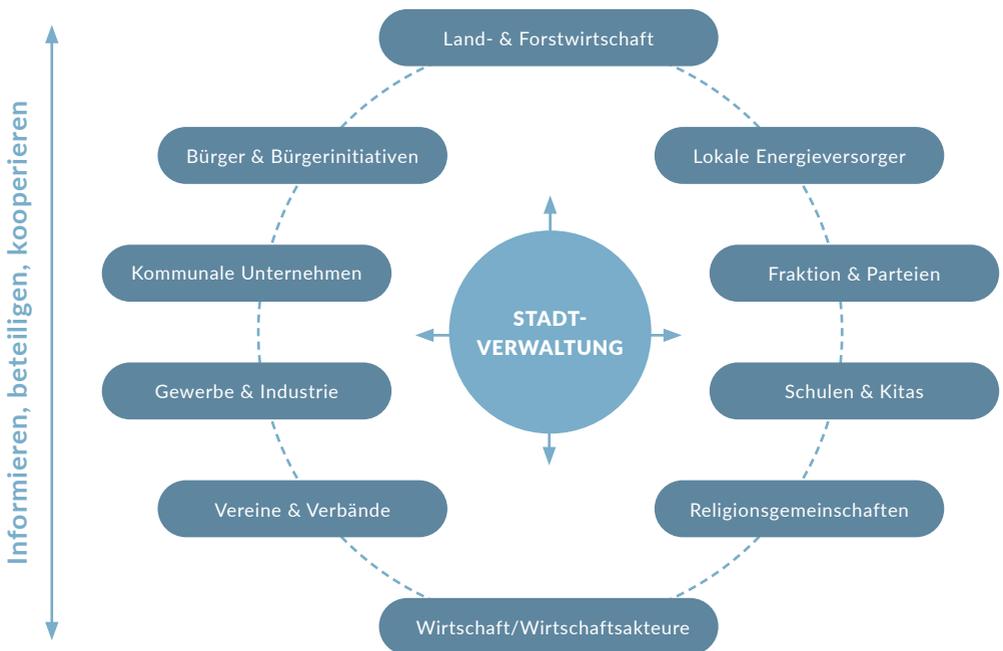


Gleichzeitig muss der Ausbau regenerativer Energieerzeugung, wie beispielsweise Strom aus Wind, Sonne und Biomasse intensiv vorangetrieben werden, damit Erneuerbare Energien an die Stelle der fossilen Energieträger treten.

## VERANTWORTUNG GERECHT WERDEN – GEMEINSAM FÜR UNSERE STADT, UNSEREN PLANETEN

Zur Erreichung des ambitionierten Ziels der Treibhausgasneutralität sind zukünftig Energieeinsparungen und die Deckung des noch vorhandenen Energiebedarfs über Erneuerbare Energien unerlässlich. Veränderungen werden dabei auf jede und jeden von uns zukommen. Neben Politik und Verwaltung spielen daher private Akteurinnen und Akteure der Stadtgesellschaft eine maßgebliche Rolle im Klimaschutz. Denn sie können durch ihre täglichen Entscheidungen substantiell Einfluss auf Umwelt und Klima nehmen und verfügen darüber hinaus über ein breites Spek-

trum an Kompetenzen, die für einen wirksamen Klimaschutz unverzichtbar sind. So kann Klimaschutz in Bergkamen und weltweit nur dann erfolgreich sein, wenn die gesamte Stadtgesellschaft einbezogen wird. Indem alle – Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Organisationen, Bildungseinrichtungen, Stadtverwaltung und Politik – zusammenarbeiten, tätig werden und mutige Entscheidungen treffen, können gemeinsam die Herausforderungen des Klimawandels bewältigt und eine nachhaltige Zukunft für kommende Generationen geschaffen werden. Gehen wir es an!

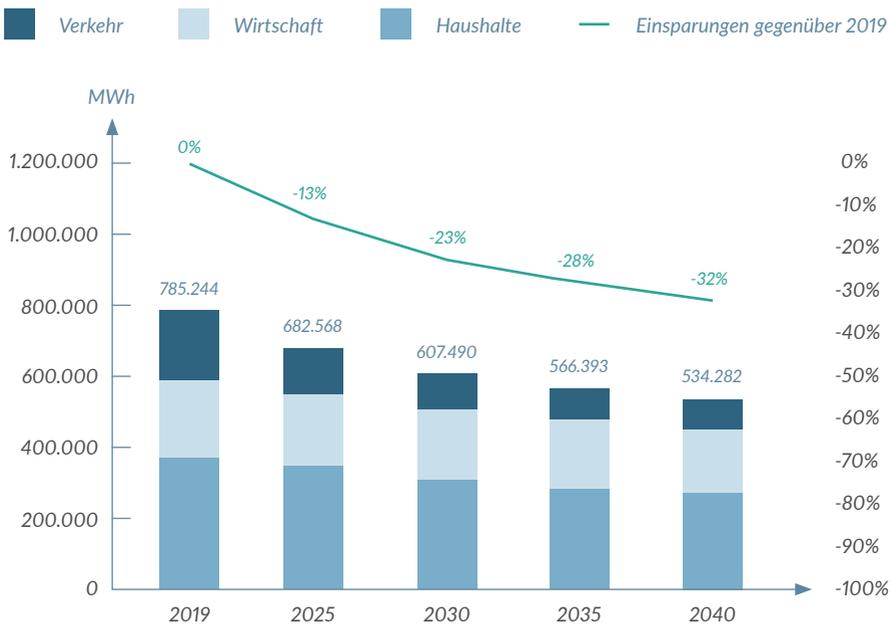


## DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE AUS DEM MASTERPLAN KLIMASCHUTZ 2040

Die Stadt Bergkamen strebt an, die THG-Emissionen bis 2040 um 80 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019 zu senken, um das Ziel der Treibhausgasneutralität zu erreichen. Zur Realisierung dessen sind zukünftig Energieeinsparungen und die Deckung des noch vorhandenen Energiebedarfs über Erneuerbare Energien unerlässlich. Denn Treibhausgasemissionen entstehen in Bergkamen vor allem energiebedingt. Im Jahr 2019 betrug der witterungsbereinigte Gesamtenergieverbrauch im Stadtgebiet 785.244 MWh, mit den höchsten Anteilen

im Haushaltssektor (46 %) und im Verkehrssektor (27 %). Im nun angestrebten Klimaschutzenszenario zeigt sich jedoch, dass mit entsprechenden Maßnahmen eine Einsparung von 32 % des Endenergiebedarfs\* bis zum Jahr 2040 erzielt werden kann. Zu den wirksamsten Maßnahmen gehören dabei auch der Ausbau einer umwelt- und klimafreundlichen Verkehrsinfrastruktur zur Verminderung der Fahrleistung im motorisierten Individualverkehr (MIV), die verstärkte Nutzung von Elektromobilität sowie die energetische Sanierung von Gebäuden.

### Entwicklung Energiebedarf nach Sektoren im Klimaschutzenszenario - Stadt Bergkamen -

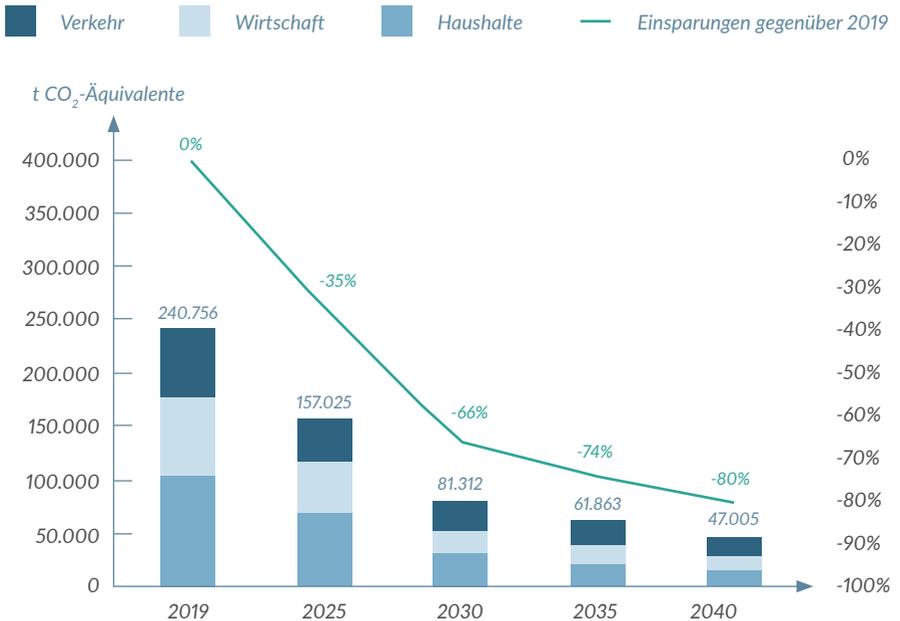


Um die THG-Emissionen weiterhin signifikant zu senken, muss bei gleichzeitiger Reduzierung des Energieverbrauchs, die Deckung des noch vorhandenen Energiebedarfs durch Erneuerbare Energien erfolgen. Daher ist einer der zentralen Schritte des Masterplans der massive Ausbau von umweltfreundlicher Energiegewinnung. Insgesamt besitzt die Stadt Bergkamen dazu ein beachtliches Potenzial, v. a. im Bereich Dach- und Freiflächen-Photovoltaik mit einem Ausbaupotenzial von 270 GWh/a bis 2040.

Das Gesamtpotenzial der Erneuerbaren Energien in Bergkamen reicht dabei aus, um den im Klimaschutzscenario prognostizierten Strombedarf, der sich mit dem verstärkten Strom-Einsatz im Wärme- und Mobilitätssektor bis 2040 auf 161 %\* erhöhen wird, vollständig abzudecken.

*\*im Vergleich zum Bilanzjahr 2019*

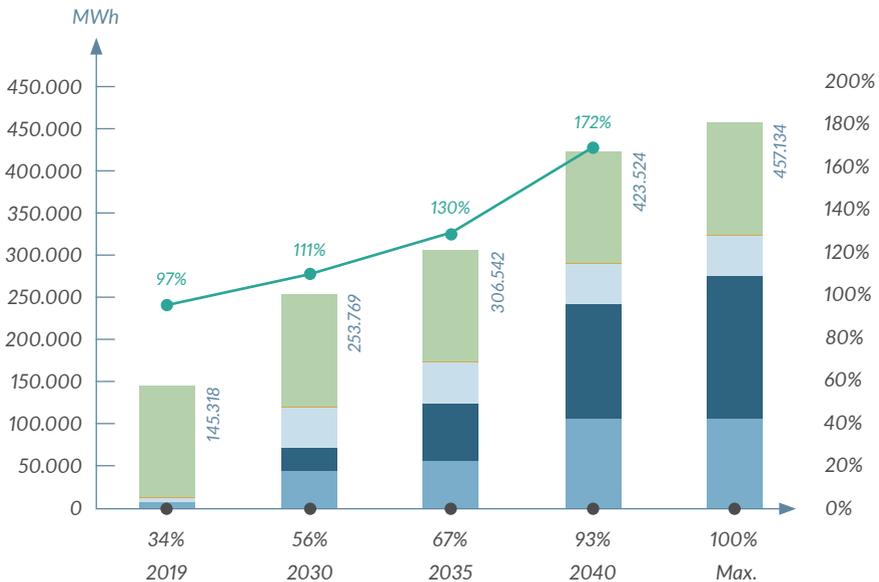
### Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Klimaschutzscenario - Stadt Bergkamen -



## Kommunenspezifischer Ausbaupfad der Erneuerbaren Energien und Gegenüberstellung des Maximalpotenzials



● Anteil am Maximalpotenzial   
 —●— Anteil am Strombedarf im Klimaschutzszenario



# LEITZIELE

Die Stadt Bergkamen will bis zum Jahr 2040 die Treibhausgasneutralität erreichen.  
Dazu werden folgende Leitziele anvisiert.

Stromertrag von 319 GWh/a  
aus Erneuerbaren Energien



49 %



## ALTERNATIVE ANTRIEBE

Der Anteil alternativer Antriebe an  
der Gesamtfahrleistung beträgt 49 %

- 32 %

Einsparung des  
Endenergiebedarfs



42 %

aller privaten Haushalte  
sind energetisch saniert



# 2025

## KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG

bis 2025 beschlossen



Zubau von 3 Anlagen à  
6 MW an Windenergie

Von 6,2 t  
auf <1 t CO<sub>2</sub>  
pro Kopf

**50 %**  
Modal-Split besteht  
zur Hälfte aus dem  
Umweltverbund



**289 MWp** Installierte Leistung  
14.000 Dachanlagen mit 139 MWp  
150 ha Freiflächenanlagen mit 150 MWp

Städtischer Grünflächenanteil

hat sich um 50 % erhöht



Einsparung von 80 %  
der THG-Emissionen



## MAßNAHMEN FÜR EINE KLIMASCHÜTZENDE ZUKUNFT

*Um die Klimaschutzziele der Stadt Bergkamen zu erreichen, ist es unabdingbar, Maßnahmen zu planen und konsequent umzusetzen. Im Folgenden werden diejenigen Maßnahmen vorgestellt, die den Weg zur Treibhausgasneutralität von Bergkamen ebnen. Es handelt sich um ein Maßnahmenpaket, das Maßnahmen*

*in den Handlungsfeldern Mobilität, Erneuerbare Energien, Sanierung + Planung sowie der Verwaltung als Vorbild beinhaltet und diese miteinander zu einer ganzheitlichen Klimaschutzstrategie verknüpft, um eine nachhaltige und klimafreundliche Entwicklung in Bergkamen zu fördern.*

---

### HANDLUNGSFELD 1

#### Mobilität

##### 1. Erarbeitung einer kommunalen Mobilitätsstrategie

Die Erstellung einer umfassenden Rahmenstrategie dient als Grundlage für zukünftige Detailplanungen mit dem Fokus auf umweltfreundliche Nahmobilitätslösungen. Dabei stehen die Verminderung des Pkw-Verkehrs und die Verlagerung der Verkehrsmittelwahl in Richtung des Bus-, Rad- und Fußverkehrs im Vordergrund, um eine zukunftsfähige Mobilität dauerhaft zu gewährleisten. Als zukunftsträchtige Antriebstechnik soll darüber hinaus die Infrastruktur (u. a.) der E-Mobilität systematisch ausgebaut werden, um zu erreichen, dass nicht-vermeidbare Individualfahrten zukünftig ohne den Einsatz von umweltschädlichen Kraftstoffen erfolgen. Moderne Beteiligungsformate, die einen Dialog zwischen Stadtverwaltung, Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Expertinnen und Experten zur stetigen Fortentwicklung der Bergkame-

ner Mobilität schaffen, sollen zukünftig dazu dienen, die Akzeptanz für bauliche Infrastrukturmaßnahmen und Bekanntheit von neuen Mobilitätsangeboten zu erhöhen.

##### 2. Ausbau des Umweltverbundes

Der Ausbau des Umweltverbundes (Bus, Bahn, Fuß- und Fahrradverkehr) ist für die Mobilitätswende unumgänglich. Auf Basis der kommunalen Mobilitätsstrategie geht es vor allem darum, verschiedene Infrastrukturmaßnahmen vorzunehmen und den Umweltverbund attraktiver zu gestalten. Dazu gehören breite und komfortable Fuß- und Radwege sowie eine effiziente Verkehrssteuerung, die die Vernetzung des Umweltverbundes mit einer nahtlosen Anbindung an den ÖPNV berücksichtigt. Damit gewinnt insbesondere die verkehrsmittelübergreifende Mobilität mit dem Ausbau von Mobilstationen und der Schaffung von Serviceangeboten bestehend aus Reparaturstationen, überdachten Abstellanlagen, Lademöglichkeiten und Sharing-Angeboten an Bedeutung.

### 3. Förderung von intermodalem Verkehrsverhalten

Zur Förderung des intermodalen Verkehrsverhaltens werden Anreize geschaffen und Informationen bereitgestellt, die darauf abzielen, dass Menschen verschiedene Verkehrsmittel für ihre täglichen Wege kombinieren. Dabei spielt ein schneller und einfacher Zugang zu den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes, in unmittelbarer Nähe zum Wohn- und Arbeitsstandort, eine entscheidende Rolle. Zusätzlich werden Kampagnen und Veranstaltungen wie Stadtradeln oder die Europäische Mobilitätswoche zunehmend wichtiger, um das Bewusstsein für alternative Verkehrsmittel zu schärfen und ihre Nutzung zu fördern.

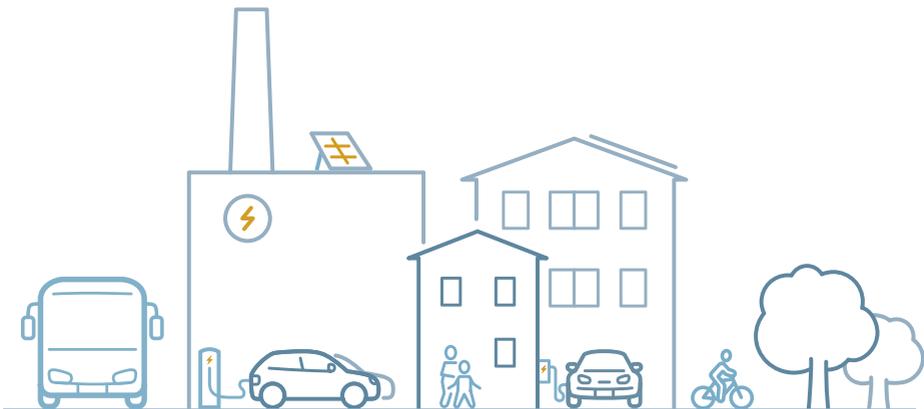
### 4. Entwicklung eines Schulischen Mobilitätsmanagements

Ein Schulisches Mobilitätsmanagement fördert die selbstständige Mobilität der Kinder und Jugendlichen und soll die Hol- und Bringverkehre vor allem vor den

schulischen Einrichtungen minimieren. Neben verkehrlichen Maßnahmen (wie beispielsweise Halteverbote oder Schulstraßen) steht die Klima- und Mobilitätsbildung für Kinder und Eltern verstärkt im Fokus. Die Stadtverwaltung erarbeitet gemeinsam mit den Schulen entsprechende Maßnahmen und Angebote, um individuelle Lösungen für die jeweiligen Schulstandorte zu erreichen.

### 5. Realisierung eines SPNV-Anschlusses

Da die Pendlerströme in Bergkamen aufzeigen, dass mehr Bergkamenerinnen und Bergkamener außerhalb des Stadtgebietes arbeiten als Arbeitskräfte von außerhalb nach Bergkamen anreisen, können Bahnhaltspunkte den berufsbedingten Pkw-Anteil erheblich verringern. Hierfür soll Bergkamen bis 2040 einen SPNV-Haltdepunkt erhalten und dadurch über das Schienennetz mit Hamm und Dortmund verbunden werden, um eine konkurrenzfähige Alternative zum MIV darstellen zu können.



## HANDLUNGSFELD 2

### Erneuerbare Energien

#### 1. Ausbau von Photovoltaik

Insgesamt besitzt die Stadt Bergkamen im Bereich der Dach- und Freiflächen-Photovoltaik ein beachtliches Ausbau-Potenzial von 270 GWh/a. Vor allem großflächige Anlagen, wie auf gewerblich genutzten Gebäuden, bieten gut realisierbare Potenzialflächen – ob in Eigenbetrieb oder als Pachtflächen. Die Stadt Bergkamen profitiert ebenso von der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) 2023, in dem eine Ausweitung von Flächen für Freiflächen-PV-Anlagen neben Schienen und Autobahnen beschlossen wurde. Um eine möglichst hohe Wertschöpfung auf dem Stadtgebiet zu gewährleisten, sollen, wenn möglich, Bürgerenergiegenossenschaften und lokale Investoren vorrangig bei der Entwicklung von Solarbauprojekten beteiligt und gefördert werden.

#### 2. Ausbau von Windenergie

Die Windenergie ist ein wichtiger Bestandteil der Energiewende in Deutschland. Auf dem Stadtgebiet von Bergkamen gibt es ein Maximalpotenzial für 49 GWh/a Stromerzeugung durch Windenergie. Um die geplante Leistungserweiterung zu erreichen, ist es notwendig, mindestens drei weitere Anlagen mit einer Leistung von 18 MW vorrangig auf den Halden, oder alternativ geeigneten Flächen, im Stadtgebiet zu installieren.



#### 3. Förderung des öffentlichen Bewusstseins für Erneuerbare Energien

Durch die Beteiligung der Bevölkerung am Ausbau der Erneuerbaren Energien werden die regionale Wertschöpfung und Akzeptanz erheblich gesteigert. Darüber hinaus steht die Öffentlichkeitsarbeit mit digitalen Vorträgen, interaktiven Rundgängen und Sonderaktionen im Vordergrund, um die Bevölkerung über aktuelle Entwicklungen und Einsatzmöglichkeiten regenerativer Energieerzeugung zentral zu informieren (z. B. durch die Ausbau-Initiative Solarmetropole). Kommunale Förderprogramme sollen außerdem die Installation und Nutzung Erneuerbarer Energien fördern.

Ein weiteres Ziel ist die Stärkung von Bürgerenergiegenossenschaften in der Stadt Bergkamen, die gemeinschaftlich den Ausbau Erneuerbarer Energien finanzieren und von den Erträgen profitieren.

#### 4. Energieoptimierung im Wirtschaftssektor

Insgesamt hat die Wirtschaft in Bergkamen einen hohen Energiebedarf, die somit allein durch ihre Größe hohe Einsparpotenziale mit sich bringt. Viele Unternehmen in Bergkamen sind bereits aktiv in den Bereichen Energieeffizienz/Energieeinsparungen und im Einsatz von Erneuerbaren Energien tätig. Hier gilt es seitens der Stadt, sich in bestehende Kooperationen einzubringen, oder neue erstmalig zu initiieren und weitere Synergieeffekte zwischen einzelnen Unternehmen zu fördern, z. B. im Bereich der Wasserstoffproduktion und der Nutzung dieser. Ebenso ist es wichtig, Beratungen zu Themen, wie die Installation von PV-Anlagen auf (großflächigen) Gewerbedächern oder die Nutzung von Abwärme, zu etablieren. Darüber hinaus sollen Entwicklungen vorangetrieben und gefördert werden, um für

Unternehmen, die ihre Betriebsabläufe und Energiebedarfe vorrangig treibhausgasneutral ausgestalten wollen, ein attraktiver Wirtschaftsstandort zu sein.

#### 5. Projektgruppe Netzausbau

Bei dem angestrebten Ausbau der Erneuerbaren Energien und im Hinblick auf den wachsenden Strombedarf in den Sektoren Wärme und Verkehr würde das aktuelle Stromnetz seine Kapazitätsgrenzen überschreiten. Die gemeinsame Initiierung einer Projektgruppe mit den Gemeinschaftsstadtwerken soll daher den Netzausbau vorantreiben und Handlungsschritte und Ziele im Sinne eines Netzausbauplans für Bergkamen festlegen. Darüber hinaus sind die Speichermöglichkeiten von Strom und weiteren Energien von Relevanz, sodass in der Projektgruppe ebenfalls Systemlösungen für langfristige Speicherkapazität auszumachen sind.



## HANDLUNGSFELD 3

### Sanierung + Planung

#### 1. Erstellung der kommunalen Wärmeplanung

Die Stadt Bergkamen spielt bei der Wärmewende eine Doppelrolle als aktive Gestalterin der Energieversorgung sowie als Mediatorin und Multiplikatorin zwischen der großen Vielfalt an beteiligten Akteurinnen und Akteuren, insbesondere für die betroffenen Bürgerinnen und Bürger. Für die Aufstellung eines kommunalen Wärmeplanes, der festgelegten Fortschreibungszyklen unterliegt, soll daher u. a. sehr eng mit den Gemeinschaftsstadtwerken zusammengearbeitet werden, um Synergien und gemeinsame Ziele, auch mit der Stadt Kamen und der Gemeinde Bönen, auszuloten. Hauptziel der kommunalen Wärmeplanung ist es, den vor Ort besten und kosteneffizientesten Weg zu einer klimafreundlichen und fortschrittlichen Wärmeversorgung zu ermitteln.

#### 2. Fortentwicklung von energetischen Quartierssanierungen

Energetische Quartierskonzepte stellen einen zentralen Hebel der Stadtverwaltung zur Steuerung der privaten Gebäudesanierung dar. Zusätzlich zur begonnenen Untersuchung von Gestaltungssatzungsgebieten sollen spezifische Qualifizierungsmaßnahmen im Wohnungsbau der 1970er Jahre und deren Übertragbarkeit auf gleichaltrige bzw. ältere Gebäudebestände geprüft werden. Gebäudebestände dieser und jährlich



angrenzender Altersklassen sind in Bergkamen zahlreich und in zusammenhängenden Siedlungsgebieten vorhanden, sodass hier ein hohes Potenzial zur einheitlichen Umsetzung flächendeckender Sanierungsmaßnahmen besteht. Dabei soll der Fokus nicht nur auf der Konzeptionierung liegen, sondern auch auf der aktiven Unterstützung bei der Umsetzung der konkreten Maßnahmen.

#### 3. Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen

Bereits heute sind die Auswirkungen durch Extremwetterereignisse, wie Hitze und Starkregen, im städtischen Alltag spürbar, sodass entsprechende Klimaanpassungsmaßnahmen ergriffen werden müssen. So verbessern z. B. Entsiegelungen den natürlichen Wasserabfluss, Begrünungen schaffen kühlere Orte und speichern im Sinne von Negativemissionen ebenfalls CO<sub>2</sub>. Ein Klimaanpassungskonzept dient hier als zentrales Instrument, Klimarisiken zu identifizieren sowie

geeignete Anpassungsmaßnahmen zu planen und umzusetzen. Damit werden potenzielle Schäden gemindert und Bergkamens Resilienz in Bezug auf die Klima-veränderungen gestärkt.

#### 4. Aktivierung von Wirtschaftsunternehmen und WBGs

Die in Bergkamen präsenten Wohnungsbaugesellschaften, wie die LEG, Viva-west oder die Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH (UKBS) werden unterstützt, ihren Gebäudebestand energetisch zu sanieren. Dazu sollen ein regelmäßiger Austausch und Veranstaltungen mit Besitzenden/Verwaltenden von großen Wohnungsbeständen stattfinden. Da außerdem Handwerksbetriebe unabdingbar an der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen beteiligt sind, wird die (Ausbildungs-)Initiative „Klimaschutz mit dem Handwerk“ etabliert und verstetigt.

Energieberatungen und eine zentrale Ansprechperson für Unternehmen sind weitere Bestandteile dieser Maßnahme.

#### 5. Aufbau einer öffentlichen Beratungsplattform

Um verschiedene Beratungsangebote zu den Themen der Nutzung Erneuerbarer Energien und der energetischen Gebäudesanierung für unterschiedliche Zielgruppen zu bündeln und eine neutrale Erstberatung anzubieten, wird in Bergkamen eine zentrale Beratungsstelle eingerichtet. Diese Stelle soll die Öffentlichkeitsarbeit zentral koordinieren, den Zugang zu Informationen erleichtern und qualitativ hochwertige Netzwerkarbeit gewährleisten. Neben einer persönlichen Beratung am eigenen Gebäude, werden Informationen zur energetischen Sanierung und Förderprogrammen ebenfalls digital, beispielsweise per E-Mail und über eine zentrale Online-Plattform, bereitgestellt.



## HANDLUNGSFELD 4

### Vorbildfunktion Verwaltung

#### 1. Kommunales Energiemanagement

Im Rahmen eines digitalen Energiemanagements strebt die Stadt Bergkamen die Optimierung ihres Energieverbrauchs an. Dies umfasst die regelmäßige Überwachung und Analyse des kommunalen Energieverbrauchs sowie die Identifizierung von Einsparpotenzialen durch die Erstellung von Verbrauchsprofilen der einzelnen Gebäude. Diese kontinuierliche Überprüfung dient somit als Handlungsbasis für entsprechende Maßnahmen, um den Energieverbrauch langfristig zu reduzieren. Die Stadt Bergkamen agiert damit ebenso als Vorbild und motiviert die Bevölkerung, ihre eigenen Energieverbräuche zu kontrollieren und Anpassungen vorzunehmen.

#### 2. Kommunikation der Klimaschutzarbeit

Die Kommunikation der Klimaschutzarbeit umfasst eine vielschichtige Strategie, die die Klimaschutzaktivitäten der Stadt Bergkamen transparent darstellt und die Bevölkerung aktiv einbezieht. Neben der Vermittlung von Klimaschutzthemen und Veranstaltungen über eine Beratungsplattform sowie die Onlinepräsenz der Stadt Bergkamen stellt insbesondere die dortige Einbindung eines digitalen Monitorings der kommunalen Klimaschutzaktivitäten einen entscheidenden Schritt in der Klimaschutzarbeit dar. Die öffent-



liche, digitale Monitoringplattform wird den aktuellen Fortschritt der hier gesammelten Maßnahmen, sowie Ausbaustände Erneuerbarer Energien, Energieverbräuche und die dazugehörigen THG-Emissionen abbilden und den Fortschritt des Klimaschutzes in Bergkamen jedem Bürger und jeder Bürgerin zugänglich machen.

#### 3. Einrichtung eines Expertengremiums / Akteursnetzwerks

Eine Vernetzung sowie ein fachlicher Informationsaustausch zum Themenbereich Klimaschutz zwischen interessierten Personen der Stadtgesellschaft ist unerlässlich. Hierzu wird ein öffentliches Netzwerk gebildet, der relevanten örtlichen Akteurinnen und Akteuren eine Plattform zum Austausch bietet. Damit werden Perspektiven, Bedürfnisse aber auch Fachkenntnisse nicht nur ausgetauscht, sondern auch an das kommunale Klimaschutzmanagement herangeführt. Die Besetzung des Arbeitskreises soll durch ein transparentes und partizipatives Verfahren erfolgen und sich grundsätzlich an allen interessierten und aktiven Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bergkamen

richten. Unterstützt wird der Arbeitskreis im Sinne eines Expertengremiums durch fachthemenspezifische Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Verwaltungsbereichen.

#### 4. Einführung eines Betrieblichen Mobilitätsmanagement

Die Einführung eines Betrieblichen Mobilitätsmanagement für die Verwaltung soll die Mobilität der Mitarbeitenden effizienter und klimafreundlicher gestalten, was nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leistet, sondern die Vorbildfunktion der Verwaltung stärkt. Gelingt die Mobilitätswende verwaltungsintern, steigt die Glaubwürdigkeit der öffentlichen Hand und stellt einen wichtigen Schritt hin zu einer bürgernahen Verwaltung dar. Dazu ist die Veränderung des Fuhrparks hin zu umweltfreundlichen Alternativen unumgänglich, aber auch Maß-

nahmen wie Homeofficemöglichkeiten, oder Förderungen bei der Nutzung von Nahverkehrsalternativen und Sharing-Angeboten können eine Rolle spielen.

#### 5. Etablierung von nachhaltigen Prozessen

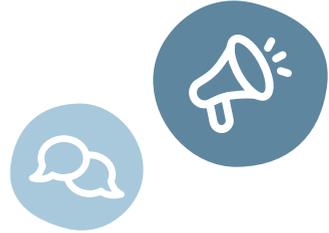
Um die zukünftige Beschaffung nachhaltig und klimabewusst zu gestalten, wird ein einheitlicher Katalog mit ökologischen Beschaffungskriterien sowie im Sinne einer Green IT erarbeitet. Es wird bereits geprüft, ob die Einführung eines Nachhaltigkeitshaushalts stattfinden kann. Dieser wird Nachhaltigkeit als Grundprinzip ins kommunale Kerngeschäft miteinbringen und so bei der Haushaltsplanung auch Personal- und Finanzressourcen dauerhaft unterstützen. Außerdem werden fortlaufende Schulungsangebote der Beschäftigten zu Nutzungsverhalten und Energiesparen erfolgen.



## WIE WERDEN DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER ÜBER DEN FORTLAUF DER MAßNAHMEN INFORMIERT?

Durch ein digitales Controlling-System werden die laufenden Klimaschutzaktivitäten der Stadt Bergkamen auf der kommunalen Website für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht und können mit den gesetzten Klimaschutzzielen abgeglichen werden. So wird ein aktueller Sachstand über Umsetzung und Fortschritt der Klimaschutzmaßnahmen sichtbar, und ermöglicht gleichzeitig eine Bewertung, ob die begonnenen Aktivitäten ausreichen oder in ihrer Durchführung intensiviert werden müssen. Außerdem erhalten Bürgerinnen und Bürger damit die Möglichkeit Arbeitsprozesse von Klimaprojekten zu verfolgen und sich zielgerichtet über die aktuelle Klimaschutzarbeit der Stadt Bergkamen zu informieren.

Das Controlling-System basiert auf der Web-Anwendung „ClimateOS“. Dieses digitale und interaktive Werkzeug zur Klimaschutzplanung wird der Stadt Bergkamen vom Regionalverband Ruhr (RVR) zur Verfügung gestellt und wurde vom schwedischen Unternehmen ClimateView entwickelt. Diese digitale Plattform befindet sich bereits in über fünfzig europäischen Städten und Kreisen in der Anwendung und wird zukünftig auch von jeder Stadt im Verbandsgebiet des RVR verwendet. Das Modell berechnet die CO<sub>2</sub>-Einsparungen für alle Maßnahmen des Klimaschutzkonzeptes.



Ausgerichtet auf die Zielerreichung der Treibhausgasneutralität in Jahr 2040, zeigt es den Bergkamen-spezifischen Weg zur Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen auf einen Wert von „Netto-Null“ (Treibhausgasneutralität). Mit Hilfe von ClimateOS kann die Stadtverwaltung flexibel auf Veränderungen wie Energiekrisen oder neue Technologien reagieren und notwendige Änderungen und Erweiterungen in der kommunalen Klimaschutzplanung zielgerichtet und transparent einleiten. Das Controlling-System wird ab Ende 2024 über die Website der Stadt Bergkamen aufrufbar sein.



## POSITIVER WANDEL FÜR UNS UND KOMMENDE GENERATIONEN

Die Stadt Bergkamen hat sich das Ziel gesetzt, einen positiven Wandel für alle herbeizuführen. Dabei sind die Vorteile des Klimaschutzes vielfältig und reichen weit über die bloße Reduzierung von Treibhausgasemissionen hinaus. Grünere Städte und Gemeinden mit weniger Autoverkehr und reduzierten Luftschadstoffen steigern die Aufenthalts- und Lebensqualität. Mit einem klimafreundlichen Verhalten können wir außerdem neue Lebensstile entdecken, die oft gesünder, nachhaltiger und bereichernder sind.



Und Klimaschutz bedeutet nicht nur Verzicht und Kosten, sondern stellt auch eine Chance für Innovation und gemeinschaftliches Handeln dar. Die Einführung kreativer Lösungen und die Nutzung innovativer Technologien können nicht nur unseren ökologischen Fußabdruck verringern, sondern auch Spaß machen, den Zusammenhalt stärken und ein Gefühl der Erfüllung vermitteln.

Zusätzlich dazu bietet Klimaschutz auch finanzielle Vorteile. Investitionen in energieeffiziente Technologien, wie LED-Lampen oder moderne Heizsysteme, können langfristig zu erheblichen Einsparungen bei den Energiekosten führen. Da solche Investitionen nicht immer erschwinglich sind, bieten Bund und Länder eine Vielzahl von Förderprogrammen an. Die Stadt Bergkamen steht Ihnen dabei unterstüt-

zend zur Seite. Darüber hinaus können durch den verstärkten Ausbau der Erneuerbaren Energien und durch Maßnahmen des Klimaschutzes in der Stadt Bergkamen auch im Bereich der lokalen Wertschöpfung positive Effekte erreicht werden, z. B. durch Bürgerbeteiligungen, Pachteinnahmen und die Gemeindevergütungen. Für Bergkamen ergibt sich über 20 Jahre eine mögliche Gesamtwertschöpfung von 154 Mio. €\*. Finanzielle Ressourcen, die für die Verbesserung der Infrastruktur, die Bereitstellung von öffentlichen Dienstleistungen, die Förderung von Bildung und Gesundheitsversorgung sowie für die Unterstützung von gemeinnützigen Projekten genutzt werden können.

\*(Zur weiteren Ausführung vgl. Abschlussbericht)

## WAS KÖNNEN WIR ALLE TUN?

Der Schutz des Klimas ist eine Aufgabe, die alle Menschen in Bergkamen betrifft und zu der alle etwas beitragen können. Wenn Sie selbst aktiv werden möchten, gibt es eine Vielzahl an möglichen Maßnahmen, mit denen Sie das Klima in Bergkamen und sich selbst vor den Klimafolgen schützen können, zum Beispiel:

- ▶ **Weniger Auto fahren** – Durch die vermehrte Nutzung des ÖPNV, der Sharing-Angebote oder des Fahrrads können Sie einen Beitrag für Ihre Gesundheit und zur Verringerung der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor leisten.
- ▶ **Strom sparen** – Achten Sie auf Ihren Stromverbrauch und erzeugen Sie Strom mit einer eigenen Photovoltaikanlagen auf dem Dach oder am Balkon.
- ▶ **Immobilie sanieren** – Sollten Sie eine Immobilie besitzen, können Sanierungsmaßnahmen an dieser einen erheblichen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgase leisten.
- ▶ **Ernährung** – Mit dem Kauf und Verzehr von regionalen und saisonalen Produkten können Sie zur Reduktion der Treibhausgase beitragen.
- ▶ **Heizverhalten** – Durch klimaschonendes Heizverhalten (Entlüftung der Heizkörper, Senkung der Raumtemperatur um 1 °C und richtiges Lüften) leisten Sie einen Beitrag zur Treibhausgasemissionsminderung.

## SIE HABEN FRAGEN ODER ANMERKUNGEN?

Wollen Sie noch mehr Informationen, oder haben Sie eigene Ideen und Vorstellung wie kommunaler Klimaschutz gestaltet werden sollte, dann melden Sie sich bei uns. Wir von der Stabsstelle Klimaschutz und Mobilität stehen für Sie gerne als Ansprechpartner zu allen Themen rund um den Klimaschutz in der Stadt Bergkamen zur Verfügung.

Stabsstelle Klimaschutz und Mobilität

Herr Norman Raupach  
n.raupach@bergkamen.de  
02307 965-391

Rathausplatz 1, 59192 Bergkamen





## BERGKAMEN

### HERAUSGEBER

Stadt Bergkamen  
Dezernat IV – Stabsstelle  
Klimaschutz und Mobilität

Juni 2024

[www.bergkamen.de](http://www.bergkamen.de)

### KONZEPT UND LAYOUT

energielenker projects GmbH  
Hüttruper Heide 90  
48268 Greven

### IN ZUSAMMENARBEIT MIT

energielenker projects GmbH  
Hüttruper Heide 90  
48268 Greven

### KONTAKT

Stadt Bergkamen an der Ruhr

Norman Raupach  
Rathausplatz 1  
59192 Bergkamen

02307 965-391  
[n.raupach@bergkamen.de](mailto:n.raupach@bergkamen.de)